

Liebe Freunde und liebe Verwandte,

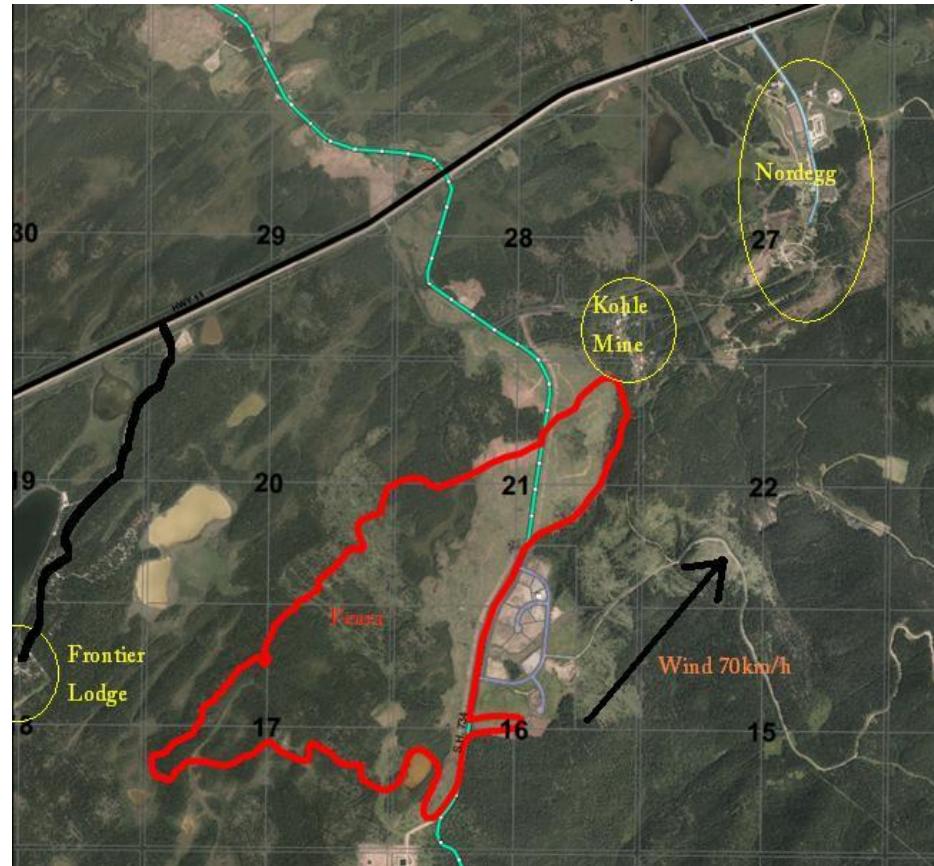
wie ihr wahrscheinlich über Facebook mitbekommen habt, hatten wir einen sehr großen Waldbrand bei uns in Nordegg. Die Situation hat sich im Moment beruhigt. Das Feuer ist vor 2 Wochen ausgebrochen. Es wurde ausgelöst durch einen großen Brennhaufen, der nicht richtig



ausgemacht wurde. Leider hat sich dieser Brennhaufen durch starken Wind und warmen Wetter sehr schnell entfacht. Was wohl keiner von euch mir glauben kann, dass zwei Wochen bevor das Feuer ausgebrochen ist, wir eine geschlossene Schneedecke hatten.

Da Waldbrände in Kanada sehr oft vorkommen, hat die kanadische Regierungen eine spezielle Waldfeuerwehr, welche die Aufgabe hat, dieses Feuer zu bekämpfen. Sie verfügen über sehr viele Flugzeuge und Hubschrauber. Wir, von der Nordegg Feuerwehr hatten die Aufgabe die Häuser in der Ortschaft zu beschützen. Letzten Sonntag hatte sich die Situation zugespitzt. Wir hatten Windstärken von Westen bis zu 70 km pro Stunde. Was zur Folge hatte, dass das Feuer eine größere Strasse übersprang und die Feuerfront direkt in Richtung Nordegg vorgedrungen ist. Darauf hin musste die ganze Ortschaft evakuiert werden. Wir haben dann mit unserer freiwilligen Feuerwehr angefangen Wasserspringler im Dorf aufzustellen. Wie ihr auf der Karte entnehmen könnt, haben wir eine alte Kohlenmine, welche die ganze Situation noch spannender gemacht hat. Diese Kohlemine ist das Wahrzeichen von Nordegg und ein historisches Denkmal. Wir begannen die alten Häuser mit Wasser und Schaum zu bespritzen. Doch ziemlich schnell wurden wir aus dieser Gegend abgezogen, da es mit diesen Windstärken zu gefährlich wurde. Durch ein Wunder hat der Wind aufgehört und wir konnten nachts anfangen das Feuer zu bekämpfen. Das Feuer war weniger als hundert Meter von unserem ersten Mienengebäude entfernt. Da sich die Wittersituation sehr verbessert hat, konnten wir das Feuer zurück halten und so haben wir kein Gebäude verloren. Im Moment sieht es so aus, dass das Feuer unter Kontrolle ist, das kann sich aber bei sich ändernden Wetterverhältnissen schnell verändern. Denn es befinden sich in den 300 ha Brandflächen noch viele Glutherde, die durch den Wind wieder neu entfacht werden können. Wir sind Gott so dankbar, dass er uns in dieser Situation bisher beschützt hat. Wie ihr auf der Karte sehen könnt, war das Feuer weniger wie ein Kilometer von unserem Camp entfernt. Ich kann bis heute nicht glauben, dass wir keine Häuser verloren haben oder dass die großen Kohlehaufen in der Mine kein Feuer fingen.

Es ist ein Wunder!





Vielleicht kennen einige auch, dass Lied: Fear not.
Wir haben dies Lied sehr viel in der Jungschar gesungen.
Nach diesen 2 Wochen kann ich nur aus dem Herzen sagen:
Fear not!

*Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!
Sagt der Herr.
Denn ich habe dich erlöst!
Kind, ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du mit mein.
Wenn du durch das Wasser gehst
oder durch das Feuer gehst -
ich werde bei dir sein!
Jesaja 43*



Vielen Dank für eure Gebete!!!

Euer Cornelius

